12. Nachsorgekongress

„Vernetzt: Denken und Arbeiten“

1. / 2. März 2018
Klinikum der Goethe Universität Frankfurt,
Theodor-Stern-Kai 7, 60590 Frankfurt am Main

Unter der Schirmherrschaft von Volker Bouffier,
Ministerpräsident des Landes Hessen

Programm

Organisationskomitee:

Arbeitsgemeinschaft Teilhabe, Rehabilitation, Nachsorge und Integration nach Schädelhirnverletzung

- BAG Nachsorge erworbener Hirnschäden bei Kindern und Jugendlichen
- Bundesverband ambulant/teilstationäre Neurorehabilitation e.V.
- Gesellschaft für Neuropsychologie e.V.
- SelbstHilfeVerband – FORUM GEHIRN e. V.
- ZNS – Hannelore Kohl Stiftung

Ein Projekt der

ZNS
Zentrales Nerven System
Hannelore Kohl Stiftung

reIntegro

Mobile soziale und berufliche Rehabilitation

Nach Krankheit zurück in Arbeit!

BIM Mobiles soziales und berufliches Integrations-Management

BELA Ambulante Arbeits- und Belastungs-erprobung

www.reintegro.de

Die Pioniere der neurologischen Rehabilitation junger Menschen

- **Ganzheitliche Rehabilitation junger Menschen**
- **Die ganze Rehabilitationskette - Phase B bis E**
- **Schulische, berufliche und soziale Wiedereingliederung**

Hegau-Jugendwerk GmbH
Kapellenstr. 31, 78262 Gailingen
Tel: 07734 939-0
Fax: 07734 939-206
info@hegau-jugendwerk.de
www.hegau-jugendwerk.de

Hegau-Jugendwerk
Gailingen am Hochrhein

Neurologisches Krankenhaus und Rehabilitationszentrum für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene
Ein Unternehmen im Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz

Mitglieder

Arbeitsgemeinschaft Teilhabe, Rehabilitation, Nachsorge und Integration nach Schädelhirnverletzung

BAG Nachsorge erworbener Hirnschäden
bei Kindern und Jugendlichen
c/o Herrn Ludger Hohenberger
Unfallkasse Nordrhein-Westfalen
Salzmannstr. 156
48159 Münster

BV ANR e.V.

Bundesverband ambulant/teilstationäre
Neurorehabilitation e.V.
BV ANR e.V.
Feigestraße 1
03046 Cottbus

GNP
Gesellschaft für Neuropsychologie e.V.

Gesellschaft für Neuropsychologie (GNP) e.V.
Nikolausstr. 10
36037 Fulda

SelbstHilfeVerband – FORUM GEHIRN e.V.
Geschäftsstelle
Schnörringer Weg 1
51597 Morsbach-Erblingen

ZNS – Hannelore Kohl Stiftung
Rochusstr. 24
53123 Bonn

Grußwort des Schirmherren

Volker Bouffier, Hessischer Ministerpräsident

Sehr geehrte Damen und Herren,

unser medizinisches System ist außerordentlich leistungsstark und seine Beschäftigten sind qualifiziert und engagiert. Weil die Gesundheit ein hohes Gut ist und weil es zu den großen Wünschen wohl jedes Menschen gehört, die Gesundheit zu erhalten oder wiederherzustellen, bieten daneben zahlreiche Verbände begleitende Unterstützung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Gesundheitswesen sowie für die Patientinnen und Patienten. Die „ZNS – Hannelore Kohl Stiftung" ist eine der Organisationen, die in diesem Zusammenhang umfangreiche Leistungen erbringen, ebenso die Arbeitsgemeinschaft „Teilhabe, Rehabilitation, Nachsorge und Integration nach Schädelhirnverletzung". Institutionen wie diese tragen dazu bei, das medizinische System im Sinne der Patientinnen und Patienten zu stärken – ein erklärtes Ziel auch der Hessischen Landesregierung.

Ich freue mich, meine Verbundenheit mit dem 12. Nachsorgekongress „Vernetzt: Denken und Arbeiten" ausdrücken zu können. Der Austausch unter Fachleuten und Betroffenen, wie ihn dieser Kongress anstrebt, kann dazu beitragen, Kenntnisse und Begründungszusammenhänge zu vertiefen und zu klären. Die persönliche Begegnung, der unmittelbare Austausch, die geteilte Erfahrung bleiben auch in unserer von elektronischer Kommunikation geprägten Welt unverzichtbar.

Volker Bouffier
Hessischer Ministerpräsident

Grußwort

Boris Rhein, Hessischer Minister für Wissenschaft und Kunst

Sehr geehrte Veranstalter, sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,

es freut mich sehr, dass der 12. Nachsorgekongress den Weg nach Frankfurt am Main gefunden hat, an einen der Standorte der hessischen Universitätsmedizin. Das Thema Gesundheit hat in Hessen traditionell einen hohen Stellenwert und die Unterstützung und Versorgung kranker Menschen ist ein wichtiges Ziel unserer politischen Arbeit.

In der Universitätsmedizin sind die Bereiche Forschung, Lehre und Krankenversorgung untrennbar verknüpft. Neben der Erforschung von Krankheiten und der ärztlichen Aus- und Weiterbildung ist die Unterstützung und Versorgung Kranker ein wichtiges Ziel. Alle Facetten der Weiterentwicklung einer disziplinübergreifenden medizinischen Forschung und Lehre sind dabei Grundvoraussetzung sowie bestimmendes Thema und Motivation. Doch neben allen technischen und medizinischen Errungenschaften ist vor allem eines wichtig: den Menschen nicht aus dem Blick zu verlieren. Der medizinische Fortschritt muss zum Menschen kommen – das ist das zentrale Anliegen der Universitätsmedizin.

Die interdisziplinäre Ausrichtung der Nachsorgekongressreihe ist daher ein wichtiger Schritt hinsichtlich der von der UN-Behindertenrechtskonvention zu Recht geforderten Inklusion und der Entwicklung praxisrelevanter Lösungen für Betroffene und ihre Angehörigen. Es ist sehr zu begrüßen, dass ein hochkarätig besetzter Kreis aus verschiedenen Disziplinen sich diesen existenziellen Fragen widmet.

Das großartige Engagement der „ZNS – Hannelore Kohl Stiftung“ gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft „Teilhabe, Rehabilitation, Nachsorge und Integration nach Schädelhirnverletzungen“ verdient in diesem Kontext allerhöchste Anerkennung. Ihnen allen wünsche ich einen spannenden und erfolgreichen Kongress!

Ihr

Boris Rhein
Hessischer Minister für Wissenschaft und Kunst

Programm

Donnerstag, 1. März 2018

09:00 – 10:00 Uhr **Anmeldung und Begrüßungskaffee**
Besuch der Fachausstellung

10:00 – 10:05 Uhr **Eröffnung und Begrüßung** durch die Arbeitsgemeinschaft Teilhabe, Rehabilitation, Nachsorge und Integration nach Schädelhirnverletzung

Achim Ebert
ZNS – Hannelore Kohl Stiftung

10:05 – 10:20 Uhr **Grußwort**

Patrick Burghardt
Staatssekretär, Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

Prof. Dr. Jürgen Graf
Ärztlicher Direktor, Universitätsklinikum Frankfurt

10:20 – 10:35 Uhr **„Quo vadis"** Gesundheits- und Behindertenpolitik für Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen – welche Antworten auf die von den Teilnehmern des 11. Nachsorgekongresses adressierten Wahlprüfsteine fanden Eingang in die Koalitionsverträge der Regierungsparteien

Sebastian Lemme
SelbstHilfeVerband – FORUM GEHIRN e.V., Morsbach-Erblingen

10:35 – 11:55 Uhr **Podiumsdiskussion:**
Positionierung der Politik – „Quo vadis" Gesundheits- und Behindertenpolitik für Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen

Hilde Mattheis, MdB
Fraktion der SPD, Deutscher Bundestag, Berlin

Rudolf Henke, MdB
Fraktion der CDU/CSU, Deutscher Bundestag, Berlin

Teilnahme an der Podiumsdiskussion abgesagt
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, Deutscher Bundestag, Berlin

Teilnahme an der Podiumsdiskussion abgesagt
Fraktion Die Linke., Deutscher Bundestag, Berlin

Jens Beeck, MdB
Sprecher für die Belange von Menschen mit Behinderungen
Fraktion der FDP, Deutscher Bundestag, Berlin

angefragt
Fraktion Alternative für Deutschland, Deutscher Bundestag, Berlin

Moderation: Michael Krons
Leitender Redakteur der Programmgeschäftsführung, PHOENIX (ZDF) German Television, Bonn

11:55 – 12:25 Uhr **Kommunikationspause, Besuch der Fachausstellung**

12:25 – 12:45 Uhr **Key Lecture**
Vernetzt: Netzwerke und „Hubs" – Implikationen für die NeuroRehabilitation

Prof. Dr. med. Wolfgang Fries
freivogel neurokompetenz, Gründungsmitglied der AG Teilhabe, München

12:45 – 13:30 Uhr **Interviews mit Betroffenen: Schädelhirntrauma gestern – heute – morgen**
„Kinder und Jugendliche mit SHT – mehr als 20 Jahre danach: über viele Hürden und Umwege ans Ziel …“

Junge Erwachsene nach schwerem Schädelhirntrauma im Kindesalter und stationärer Rehabilitationsbehandlung berichten aus ihrer Perspektive.

Mit Bezug zur Studie „Lebenssituation und Lebensqualität junger Erwachsener nach schweren Schädelhirntraumen im Kindesalter und stationärer Rehabilitationsbehandlung“, Goethe-Universität Frankfurt am Main, Institut für Psychologie, Abteilung für Neurokognitive Psychologie. Gefördert aus Spendengelder der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung.

Interviewpartner:
Valentin Decher, Stefanie Kampe, Meike Wachendörfer

Moderation: Martin Winkelheide
Wissenschaftsjournalist, Köln

13:30 – 15:00 Uhr **Mittagspause in der Fachausstellung**

15:00 – 15:15 Uhr **Impulsvortrag** zur Einleitung der Workshops und Diskussionsforen

Sebastian Lemme
SelbstHilfeVerband – FORUM GEHIRN e.V., Morsbach-Erblingen

15:15 – 17:30 Uhr **Workshops/Diskussionsforen**

Diskussionsforum I
Wege zur Rehabilitation für hirnverletzte Kinder
Bietet das Teilhabegesetz „Handlungshilfe" genug?

Ludger Hohenberger, BAG Nachsorge erworbener Hirnschäden bei Kindern und Jugendlichen, c/o Unfallkasse NRW, Münster

Rainer Lasogga,
Hegau-Jugendwerk GmbH, Neurologisches Krankenhaus und Reha-Zentrum, Gailingen
BAG Nachsorge erworbener Hirnschäden bei Kindern und Jugendlichen, Münster

Dr. Axel Galler,
Hegau-Jugendwerk GmbH, Neurologisches Krankenhaus und Reha-Zentrum, Gailingen

Dr. Dirk Heinicke,
Rehabilitationszentrum für Kinder und Jugendliche – Klinik Bavaria Zscheckwitz, Kreischa

Sabine Unverhau, Fachdienst für Integrative Neuropsychologie, Düsseldorf

Workshop II
„Open Space" – Diskussion aktueller Fachthemen

Zur Diskussion von folgenden Themen laden Mitglieder der Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnen für Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen und der Arbeitsgemeinschaft Werkstätten für Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen ein:

1. **Neuro-Netzwerk/Neurologische Landkarte, Erstellung einer Website**
   Thomas Snider, Berliner Werkstätten für Menschen mit Behinderung GmbH, Berlin
2. **Lokale Modelle (Best Practice Beispiele für Netzwerkarbeit),**
   Rita Bohland-Klein, Stiftung kreuznacher diakonie, Bad Kreuznach
   Thomas Schumacher, Stiftung Scheuern, Nassau
3. **BTHG-Umsetzung am Beispiel des Landes Rheinland-Pfalz**
   Joachim Speicher, Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie des Landes Rheinland-Pfalz, Abteilung Soziales und Demografie, Mainz
4. **ICF/Personenzentrierter Teilhabe**
   Stephanie Strunk, Elbe Werkstätten GmbH, Hamburg
   Lisa Hänsli, Elbe Werkstätten GmbH, Hamburg
5. **Leistungstyp MeH – Vor- und Nachteile einer Standardisierung**
   Christian Siebold, Stiftung Pfennigparade, München
   Steffi Storbeck, Stiftung Pfennigparade, München
6. **Förderstätten – Teilhabe von Menschen mit komplexer Behinderung und Übergänge**
   Anne Ziegert, Stiftung Scheuern, Nassau
   Anja Benemann, Stiftung Pfennigparade, München
   Simone Kreitenweis, Stiftung Pfennigparade, München
7. **Partizipation**
   Christoph Kalchgruber, Nachsorge Zentrum, Augsburg
   Manfred Rehm, Regens Wagner Stiftung, Absberg

8. Wirkungsorientierung auf zwei Ebenen

a) Grundsatzdiskussion zu den Anforderungen aus dem BTHG
Manuel Fischedick, Stiftung Pfennigparade, München
Doris Neidel, Stiftung Pfennigparade, München

b) mögliche Beispiele:
Beispiel der Übertragung therapeutischer Inhalte auf Maßnahmen der Eingliederungshilfe
Anna Mischko, Stiftung Scheuern, Nassau
Carina Gräbke, Stiftung Scheuern, Nassau

Workshop III

Beratungsstellen für Menschen mit erworbener Hirnschädigung im Diskurs zwischen Finanzierung und Praxis – am Anfang stand die Idee, am Ende die Finanzierung im BTHG Dschungel

Zur Diskussion von folgenden Themen laden Mitglieder des Bundesweiten Netzwerk – Beratung für Menschen mit erworbener Hirnschädigung ein

1. Realität der Beratungsfinanzierung / Stellen legen offen / Welche Arten der Finanzierung von Beratungsstellen gibt es?
Claudia Kleindorfer, Netzwerk 18, Stiftung Ecksberg, Mühldorf
Brigitte Beutner, Beratung MeH, Mönchengladbach

2. Beratung im BTHG – was geht?
Angela Woller, Kinderneurologiehilfe e.V., Münster
Gabriele Stamm, Kompetenzzentrum für Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen, Arbeiterwohlfahrt, Kreisverband Viersen e.V., Kempen
Ute Helmstedt, SHG Schlaganfall, Leipzig

3. Unabhängigkeit als Qualitätskriterium
Beate Stahl, Beratung SHT, Bensheim
Julia Tiwi-Feix, Stiftung Scheuern, Nassau

4. Was brennt Ihnen noch auf der Seele?
Christian Houben, Beratung MeH, Mönchengladbach
Petra Möller, Bethel.regional, Dortmund

Diskussionsforum IV
Teilhabe durch Resilienz vs. Resilienz durch Teilhabe

Dr. Dominik Pöppl, Ambulante Reha am Krankenhaus GmbH, Geilenkirchen
Gesellschaft für Neuropsychologie e.V., Fulda

Dr. Sigrid Seiler, Tagesklinik für neurologische Komplexbehandlungen und Nachsorge, München
Gesellschaft für Neuropsychologie e.V., Fulda

Prof. Dr. med. Wolfgang Fries, freivogel neurokompetenz,
Gründungsmitglied der AG Teilhabe, München

Thilo Müller, rehaklinik Zihlschlacht, Zihlschlacht

Prof. Dr. med. Andreas Zieger, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg (em.), Oldenburg

Diskussionsforum V
Inklusion und Teilhabe für Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen durch Sport

Helga Lüngen, ZNS – Hannelore Kohl Stiftung, Bonn

Conny Frank Fritsch, Nationalmannschaft CP für Menschen mit einer Cerebralparese, Kumhausen-Preisenberg

Dr. Vera Tillmann, Forschungsinstitut für Inklusion durch Bewegung und Sport e.V., Frechen

Tobias Wrzesinski, DFB-Stiftung Sepp Herberger, Hennef

Diskussionsforum VI
Ambulante Soziotherapie für Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen

Claudia Bauer, Psychotherapeutische Praxis für ambulante Neuropsychologie und Verhaltenstherapie, München; GNP-Beauftragte im Ausschuss von BV ANR e.V. und GNP e.V.

Hansgeorg Ließem, Berufsverband der Soziotherapeuten e.V., Hennef

18:00 Uhr **Come Together in der Fachausstellung**
Universitätsklinikum Frankfurt, Theodor-Stern-Kai 7, Frankfurt am Main

Freitag, 2. März 2018

09:00 – 09:30 Uhr **Vorstellung der Ergebnisse** aus den Workshops und Diskussionsforen im Plenum

Dr. Johannes Pichler
Tagesklinik für neurologische Komplexbehandlung und Nachsorge, München
Bundesverband ambulant-teilstationäre Rehabilitation (BV ANR e.V.), Cottbus

09:30 – 10:00 Uhr **Rüsselsheim, späte 70er Jahre.** Zwei Brüder müssen zueinander finden. Der Ältere leidet seit einem Unfall an einer erworbenen Hirnschädigung. Der Jüngere lebt für seine Musik. Untermalt mit eigens komponierten Solostücken erzählt Stephan Völker als betroffener Bruder ihre gemeinsame Lebensreise.

Stephan Völker
Saxofonist, www.stephan-voelker.de, Rüsselsheim

10:00 – 10:20 Uhr **Key Lecture**
Qualität durch Vernetzung – Qualität der Vernetzung: Teilhabe braucht beides!

Dr. Helga Seel
Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR), Frankfurt am Main

date up

Integrationsmanagement für berufliche und soziale Neurorehabilitation

Wir sind Ihr Partner für die berufliche Rehabilitation. Menschen mit neurologischen Erkrankungen helfen wir bei der Integration und beruflichen Wiedereingliederung.

- Erfahrene Neuropsychologen
- Ambulante Begleitung zuhause und am Arbeitsplatz
- Individuelle Rehabilitations-angebote

date up health care GmbH
kostenloser Anruf: 0800 0333 300 40 | erstberatung-reha@date-up.com | https://reha.date-up.com

Programm

10:20 – 11:50 Uhr **Podiumsdiskussion** zum Thema „Vernetzt: Denken und Handeln" bzw. „Qualität durch Vernetzung" mit anschließender Einbeziehung des Plenums

Dr. Helga Seel
Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation e.V. (BAR), Frankfurt am Main

Thomas Niermann
LWV Hessen Integrationsamt, Bundesarbeitsgemeinschaft der Integrationsämter und Hauptfürsorgestellen (BIH), Kassel

Jochen Metzner
Hessisches Ministerium für Soziales und Integration, Wiesbaden

Joachim Speicher
Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie des Landes Rheinland-Pfalz, Abteilung Soziales und Demografie, Mainz

Moderation: Michael Krons
Leitender Redakteur der Programmgeschäftsführung, PHOENIX (ZDF) German Television, Bonn

11:50 – 12:20 Uhr **Kommunikationspause, Besuch der Fachausstellung**

12:20 – 12:40 Uhr **Seid Netz zu mir! –** Möglichkeiten und Voraussetzungen einer Teilhabe wirksamen neuropsychologischen Rehabilitation für Kinder und Jugendliche

Laura Dross, Nina Holstein, Jannis Kobbert, Bernadette Nacke, Sabine Unverhau
Fachdienst für Integrative Neuropsychologie, Düsseldorf

12:40 – 13:00 Uhr **Key Lecture**
Über die Erkenntnisse, die in den vergangenen 20 Jahren zu einer völlig veränderten und differenzierteren Perspektive auf die Folgen von SHT im frühen Alter geführt haben

PD Dr. Karen Lidzba
Inselspital, Bern

13:00 – 13:15 Uhr **Resümee und Ausblick auf den 13. NSK**

Anett Reimann
Headwind, Wilsdruff
BAG Nachsorge erworbener Hirnschäden bei Kindern und Jugendlichen, Münster

Dr. Dominik Pöppl
Ambulante Reha am Krankenhaus GmbH, Geilenkirchen
Gesellschaft für Neuropsychologie e.V., Fulda

SHG-Darmstadt
Selbsthilfegruppe für junge und jung gebliebene Schädel-Hirnverletzte

Die Selbsthilfegruppe SHG-Darmstadt hat das Ziel, Menschen mit Schlaganfall oder anderen Hirnverletzungen sowie deren Angehörige zu unterstützen, ihnen persönliche Kontakte, Beratung und Unternehmungen in der Gruppe anzubieten. Sie ist offen für alle Betroffenen und deren Angehörige und ist immer für die Zusammenarbeit mit Fachärzten und Krankenkassen offen.

Das Leben neu erlernen – nicht als Kind, sondern als erwachsener Mensch, der in seinem Leben schon viel erlernt hat und plötzlich wieder am Anfang steht. Wenn z.B. durch einen Schlaganfall das Gedächtnis „gelöscht" oder andere Funktionsbereiche im Gehirn gestört wurden. Während bei manchen Betroffenen das äußere Erscheinungsbild völlig normal erscheint, tobt währenddessen ein Krieg im Kopf des Betroffenen. Ein Kampf, um die verlorenen Funktionen wieder zu erlangen hat begonnen. Ob dieser jemals gewonnen werden kann? Viele Fragen sind zu beantworten …

Um zu verstehen, was geschehen ist, wie Ihr Leben weitergehen kann und wie Sie mit den Folgen der Erkrankung fertig werden können, brauchen Sie Unterstützung und Hilfe. Hier kommen wir nun ins Spiel, die SHG-Darmstadt.

Seit Januar 2008 engagiert sich die SHG-Darmstadt ehrenamtlich für junge und jung gebliebene Schädel-Hirnverletzte mit Schwerpunkt Schlaganfall und SHT. Wir haben in diesen Jahren für Sie viele Erfahrungen gesammelt und stehen Ihnen mit unserem Wissen gerne zur Seite.

Die Teilnahme der Selbsthilfegruppe SHG-Darmstadt am 12. Nachsorgekongress wird finanziell durch die BARMER, Hessen, gefördert.

Schlaganfall - Betroffene helfen Betroffenen

SHG-Darmstadt

www.shg-darmstadt.de

Referentinnen und Referenten

Claudia Bauer
Psychotherapeutische Praxis für ambulante Neuropsychologie und Verhaltenstherapie, München
GNP-Beauftragte im Ausschuss von BV ANR e.V. und GNP e.V.

Jens Beeck, MdB
Sprecher für die Belange von Menschen mit Behinderungen
Fraktion der FDP, Deutscher Bundestag, Berlin

Anja Benemann
Stiftung Pfennigparade, München

Brigitte Beutner
Beratungsstelle für Menschen mit erworbener Hirnschädigung, Mönchengladbach

Rita Bohland-Klein
Stiftung kreuznacher diakonie

Patrick Burghardt
Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst, Wiesbaden

Valentin Decher
Frankfurt

Laura Dross
Fachdienst für Integrative Neuropsychologie, Düsseldorf

Achim Ebert
Teilhabe, Rehabilitation, Nachsorge und Integration nach Schädelhirnverletzung, Bonn
ZNS – Hannelore Kohl Stiftung, Bonn

Manuel Fischedick
Stiftung Pfennigparade, München

Wolfgang Fries
freivogel neurokompetenz, München

Conny Frank Fritsch
Nationalmannschaft CP für Menschen mit einer Cerebralparese, Kumhausen-Preisenberg

Axel Galler
Hegau-Jugendwerk GmbH, Neurologisches Krankenhaus und Reha-Zentrum, Gailingen

Carina Gräbke
Stiftung Scheuern, Nassau

Jürgen Graf
Universitätsklinikum Frankfurt, Frankfurt

Lisa Hänsli
Elbe-Werkstätten GmbH, Hamburg

Dirk Heinicke
Rehabilitationszentrum für Kinder und Jugendliche - Klinik Bavaria Zscheckwitz, Kreischa

Ute Helmstedt
SHG Schlaganfall, Leipzig

Rudolf Henke, MdB
Fraktion der CDU/CSU, Deutscher Bundestag, Berlin

Ludger Hohenberger
BAG Nachsorge erworbener Hirnschäden bei Kindern und Jugendlichen, c/o Unfallkasse NRW, Münster

Nina Hohlstein
Fachdienst für Integrative Neuropsychologie, Düsseldorf

Christian Houben
Beratung MeH, Mönchengladbach

Referentinnen und Referenten

Christoph Kalchgruber
Nachsorge Zentrum, Augsburg

Stefanie Kampe
Groß-Zimmern

Claudia Kleindorfer
Netzwerk 18, Stiftung Ecksberg, Mühldorf

Jannik Kobbert
Fachdienst für Integrative Neuropsychologie, Düsseldorf

Simone Kreitenweis
Stiftung Pfennigparade, München

Michael Krons
PHOENIX (ZDF) German Television, Bonn

Rainer Lasogga
Hegau-Jugendwerk GmbH, Neurologisches Krankenhaus und Reha-Zentrum, Gailingen
BAG Nachsorge erworbener Hirnschäden bei Kindern und Jugendlichen, c/o Unfallkasse NRW, Münster

Sebastian Lemme
SelbstHilfeVerband – FORUM GEHIRN e.V., Morsbach-Erblingen

Karen Lidzba
Inselspital, Universitätsspital Bern, Universitätsklinik für Kinderheilkunde, Bern

Hansgeorg Ließem
Berufsverband der Soziotherapeuten e.V., Hennef

Helga Lüngen
ZNS – Hannelore Kohl Stiftung, Bonn

Hilde Mattheis MdB
Fraktion der SPD, Deutscher Bundestag, Berlin

Jochen Metzner
Hessisches Ministerium für Soziales und Integration, Wiesbaden

Anna Mischko
Stiftung Scheuern, Nassau

Thilo Müller
rehaklinik Zihlschlacht, Zihlschlacht

Petra Möller
Bethel.regional, Dortmund

Bernadette Nacke
Fachdienst für Integrative Neuropsychologie, Düsseldorf

Doris Neidel
Stiftung Pfennigparade, München

Thomas Niermann
Landeswohlfahrtsverband Hessen, Bundesarbeitsgemeinschaft der Integrationsämter und Hauptfürsorgestellen (BIH), Kassel

NN
Fraktion Alternative für Deutschland, Deutscher Bundestag, Berlin

Johannes Pichler
Tagesklinik für neurologische Komplexbehandlung und Nachsorge, München
Bundesverband ambulant-teilstationäre Rehabilitation (BV ANR e.V.), Cottbus

Dominik Pöppl
Ambulante Reha am Krankenhaus GmbH, Geilenkirchen
Gesellschaft für Neuropsychologie e.V., Fulda

Manfred Rehm
Regens Wagner Stiftung, Absberg

Referentinnen und Referenten

Anett Reimann
Headwind, Wilsdruff
BAG „Nachsorge erworbener Hirnschäden bei Kindern und Jugendlichen", Münster

Thomas Schumacher
Stiftung Scheuern, Nassau

Helga Seel
Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation e.V. (BAR), Frankfurt am Main

Sigrid Seiler
Tagesklinik für neurologische Komplexbehandlung und Nachsorge, München
Gesellschaft für Neuropsychologie e.V., Fulda

Christian Siebold
Stiftung Pfennigparade, München

Thomas Snider
Berliner Werkstätten für Menschen mit Behinderung GmbH, Berlin

Joachim Speicher
Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie des Landes Rheinland-Pfalz, Mainz

Beate Stahl
Beratung SHT, Bensheim

Gabriele Stamm
Kompetenzzentrum für Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen, Arbeiterwohlfahrt, Kreisverband Viersen e.V., Kempen

Steffi Storbeck
Stiftung Pfennigparade, München

Stephanie Strunk
Elbe Werkstätten GmbH, Hamburg

Vera Tillmann
Forschungsinstitut für Inklusion durch Bewegung und Sport e.V., Frechen

Julia Tiwi-Feix
Stiftung Scheuern, Nassau

Sabine Unverhau
Fachdienst für Integrative Neuropsychologie, Düsseldorf

Stephan Völker
Saxofonist, Rüsselsheim

Meike Wachendörfer
Reichelsheim

Martin Winkelheide
Wissenschaftsjournalist, Köln

Angela Woller
Kinderneurologiehilfe e.V., Münster

Tobias Wrzesinski
Sepp Herberger-Stiftung, Hennef

Andreas Zieger
Carl von Ossietzky Universität Oldenburg (em.), Oldenburg

Anne Ziegert
Stiftung Scheuern, Nassau

Allgemeine Informationen

Veranstalter:
ZNS – Hannelore Kohl Stiftung

Organisationskomitee:
Arbeitsgemeinschaft Teilhabe, Rehabilitation, Nachsorge und Integration nach Schädelhirnverletzung

Kongressbüro:
ZNS – Hannelore Kohl Stiftung
Nicola Jung
Rochusstraße 24 | 53123 Bonn
Telefon (0228) 9 78 45-40 | Telefax (0228) 9 78 45-55
info@nachsorgekongress.de

Kongressort:
Klinikum der Goethe Universität Frankfurt
Theodor-Stern-Kai 7, 60590 Frankfurt am Main
Haus 23 B, 1. OG, Zugang über Foyer, Haupteingang

Teilnehmer:
Eingeladen sind Betroffene und Angehörige, PraktikerInnen der ambulanten und stationären Nachsorge, TherapeutInnen, SozialarbeiterInnen, Betriebs- und Werksärzteschaft, NeurowissenschaftlerInnen, VertreterInnen von Sozialverbänden, Sozialleistungsträgern, Kostenträgern und der Gesundheitspolitik.

Kostenbeitrag für die Teilnahme an der Veranstaltung:
Die Gebühren für die Teilnahme am Nachsorgekongress sind wie folgt gestaffelt:

Für Menschen, die von einer Schädelhirnverletzung betroffen sind, ist die Teilnahme am Nachsorgekongress	kostenlos
Angehörige	50,00 EUR
Praktiker der ambulanten Nachsorge	150,00 EUR
Praktiker der stationären Nachsorge	150,00 EUR
Vertreter eines Kostenträgers	150,00 EUR
Vertreter eines Verbandes	150,00 EUR
Vertreter der Gesundheitspolitik	150,00 EUR

Die Möglichkeit zur Begleichung der Rechnung per Lastschrift oder Kreditkarte besteht nicht. Bitte beachten Sie, dass wir vor Ort keine Barzahlung entgegen-

SALO PARTNER

Ihre berufliche Wiedereingliederung ist unser Ziel.

ABN@SALO

Ambulante Berufliche Neuro - Rehabilitation für Menschen nach neurologischen Erkrankungen

Unser Angebot
Nach Erkrankungen, die das zentrale Nervensystem beeinträchtigen, ist professionelle Begleitung nötig, um wieder eine berufliche Tätigkeit aufnehmen zu können.

Unser Ziel
Gemeinsam entwickeln wir mit Ihnen eine berufliche Perspektive.
Wir helfen Ihnen dabei, die notwendigen Kompetenzen für das Berufsleben zu erlangen.
Wir finden mit Ihnen Lösungsstrategien, um bestehende Hindernisse aus dem Weg zu räumen.

Sie werden während der gesamten Maßnahme von einer festen Bezugsperson, dem Reha-Coach, betreut.

Salo Holding AG
Spaldingstraße 57-59 | Rosenallee 6-8 | 20097 Hamburg
Telefon 040 23 91 6 0 | Telefax 040 23 91 6 269
Ansprechpartner Kornelija Starman | Mobil 0151 73012982

www.salo-ag.de

nehmen. Kosten für Anfahrt und Übernachtung tragen die Teilnehmer selbst.

Kostenbeitrag für die Teilnahme am Come Together:
Pro Person: 20,00 EUR
(Betroffene, Angehörige, Sonstige)

Bankverbindung:
Empfänger: ZNS – Hannelore Kohl Stiftung,
Bank für Sozialwirtschaft (BFS)
IBAN: DE95 3702 0500 0001 0693 02
BIC: BFSWDE33
Verwendungszweck: Belegnummer, Name, Vorname, NSK 2018

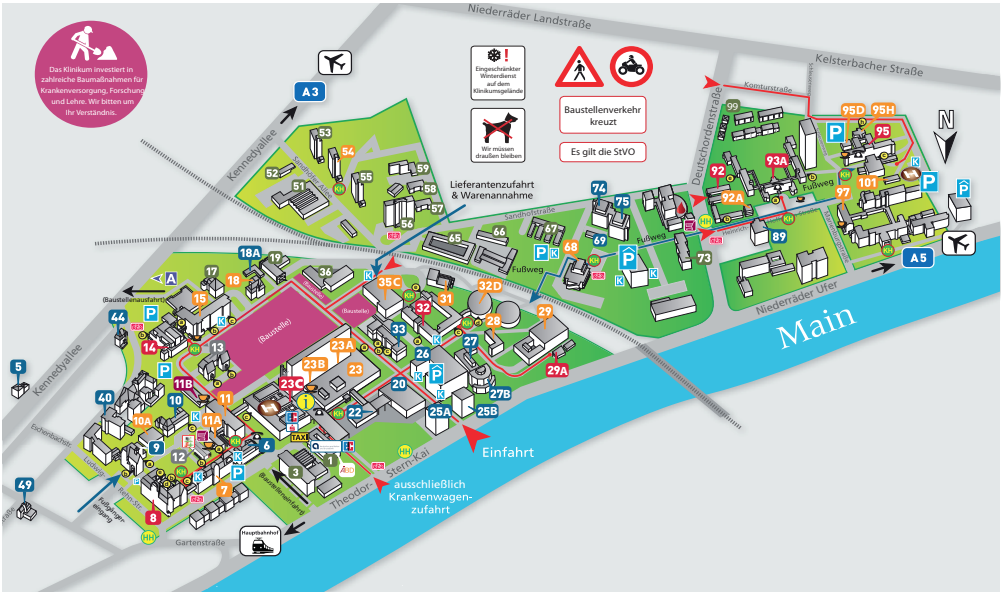
Teilnehmeranmeldung:
Ab sofort online unter:
www.nachsorgekongress.de/nsk_anmeldung
Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Rechnung. Den angegebenen Kostenbeitrag überweisen Sie bitte auf das angegebene Konto.

Hotels:
Es steht ein Kontingent an Hotelzimmern verschiedener Kategorien zur Verfügung. Für die Onlinebuchung steht Ihnen folgender Link zur Verfügung:
www.nachsorgekongress.de/nsk_hotelreservierung

Anfahrt:
Bitte berücksichtigen Sie bei der Planung Ihrer Anreise, dass die Parkmöglichkeiten auf dem Gelände des Universitätsklinikums und in seiner Umgebung sehr begrenzt sind; Bauarbeiten auf dem gesamten Klinikgelände sorgen zusätzlich für Einschränkungen. Besucher finden eine begrenzte Anzahl kostenpflichtiger Parkplätze am Haupteingang Theodor-Stern-Kai 7.

Parktarife:
je angefangene Stunde 1,80 EUR
Tagesmax. 20,00 EUR
Wir empfehlen daher, für die Anreise öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:
Vom Hauptbahnhof können Sie die Linie 12 oder Linie 21 bis zur Haltestelle Universitätsklinikum (Haupteingang) nehmen. Linie 15 fährt vom Südbahnhof zum Universitätsklinikum.



Danke für die Unterstützung!

Amplifon Deutschland GmbH
www.amplifon.com

date up health care GmbH
www.reha.date-up.com

Fortbildungsakademie der Wirtschaft gGmbH
www.faw.de

GIP Gesellschaft für medizinische Intensivpflege mbH
www.gip-intensivpflege.de

Gesellschaft für Neuropsychologie (GNP) e.V.
www.gnp.de

HASOMED GmbH
www.hasomed.de

HeadApp - Kognitive Therapie
www.headapp.com

Hegau Jugendwerk in Gailingen
www.hegau-jugendwerk.de

Hippocampus Verlag e.K.
www.hippocampus.de

InReha GmbH
Partner für neue Ziele
www.inreha.net

Nationalmannschaft CP für Menschen mit einer Cerebralparese
www.cp-nationalmannschaft.com

Neuroraum
Freude an Fortbildung
www.neuroraum.de

Phoenix-Institut
www.phoenix-institut-gruenheide.de
www.schallwellenmassage.der

Pro Walk GmbH
www.prowalk.de

REHAaktiv darr GmbH
www.reha-aktiv.de

reIntegro
www.reintegro.de

Salo GmbH
www.salo-ag.de

Selbsthilfegruppe SHG-Darmstadt für „Junge Schädel-Hirn-Verletzte“
www.shg-darmstadt.de

SelbstHilfeVerband – FORUM GEHIRN e.V.
www.shv-forum-gehirn.de

SRH Berufliche Rehabilitation Heidelberg
www.bfw-heidelberg.de

Stiftung Scheuern – Im Leben leben
www.stiftung-scheuern.de

Tricumed Medizintechnik GmbHw-ww.tricumed.de

Wendepunkt Schlaganfall
www.wendepunkt-schlaganfall.de

HEADAPP
Kognitive Therapie

Hirnleistungstraining mit dem Computer

- in der therapeutischen Praxis und zu Hause
- Spaß und Abwechslung durch 25.000 Bilder
- einfache Handhabung auf PC und Tablet
- preiswerte Therapie bei allen Hirnschädigungen

www.headapp.com

Besuchen Sie uns!
Fachausstellung und Präsentation Neuronetzwerk

Im Verbund der Diakonie

stiftung scheuern
Im Leben leben

Am Burgberg 16 | 56377 Nassau
www.stiftung-scheuern.de